



## *Hasloh hat's !*

Gemeinde Hasloh (Tel.4832)  
Garstedter Weg 16a

Hasloh, den 10. August 2009

# „Hasloh – Info Nr. 5“ - Neues aus unserer Gemeinde -

## **Liebe Hasloher Bürgerinnen und Bürger!**

Seit dem letzten „Hasloh-Info“ ist ein Vierteljahr vergangen, und in dieser Zeit ist in unserem Ort wiederum einiges geschehen. Leider sind es auch traurige Ereignisse, über die zu berichten ist. Der tödliche Unfall des ehemaligen Gemeindevertreters Gerd Grühser und der Tod von Bernhard Röttgers, dem „Bürger des Jahres 2008“, hat viele Hasloherinnen und Hasloher tief bewegt. Die Gemeinde wird das ehrenamtliche Wirken der beiden Verstorbenen in dankbarer Erinnerung behalten.

Was sonst noch alles in Hasloh geschehen ist – und demnächst geschehen wird -, sollen Sie mit diesem neuen „Hasloh-Info“ erfahren. Dabei wird gar nicht über alle Projekte berichtet werden können, denn es gibt etliche davon. In Hasloh ist derzeit viel in Bewegung.

Zunächst einmal aber möchte ich allen jungen Hasloherinnen und Haslohern, die im Juni/Juli einen Schulabschluss geschafft haben, herzlich gratulieren und alles Gute zum Start in den neuen Lebensabschnitt wünschen! Gleiches gilt auch für die neuen Fünftklässler, die ab dem neuen Schuljahr in Bönningstedt oder Quickborn zur Schule gehen werden – und natürlich für die 34 „ABC-Schützen“, die hier in Hasloh eingeschult werden. Bleibt immer „am Ball“, dann werdet ihr auch Freude am Lernen haben und erfolgreich sein!

Hierzu passt die Mitteilung, dass die Peter-Lunding-Schule nach längerer Zeit wieder eine Schulleiterin hat! Der Schulleiterwahlausschuss hat am 13. Juli Frau Fietz als neue Schulleiterin nominiert und am 31. August soll sie offiziell in ihr neues Amt eingeführt werden. Damit endet eine lange Phase, in der die Schule ohne „eigene“ Schulleiterin auskommen musste. Dass trotz dieses Handicaps in dieser Zeit auch noch die externe „Evaluation im Team“ (EviT), also die genaue Untersuchung der Schule durch ein Expertenteam, mit hervorragenden Ergebnissen absolviert werden konnte, ist ein Grund mehr, allen Beteiligten für das in dieser Zeit gezeigte zusätzliche Engagement zu danken. Das gilt für das gesamte Kollegium im Allgemeinen und für Frau Katzenburg als stellvertretende Schulleiterin im Besonderen. Das gilt aber auch für Frau Schmidt-Lewerkühne, die ein Jahr lang neben „ihrer“ Grundschule in Quickborn auch noch die Hasloher Grundschule kommissarisch zu leiten hatte.

## **Aufruf zum Zurückschneiden der Hecken an öffentlichen Wegen**

Auch wenn fast alle Grundeigentümer sich an die Regeln halten, möchte ich wieder einmal folgende dringende Bitte äußern: Wenn Sie eine Hecke an einem öffentlichen Weg haben, so sorgen Sie unbedingt dafür, dass diese nur auf Ihrem Grundstück steht und nicht in öffentliche Flächen hineinragt. Abgesehen davon, dass es einfach nicht geht, öffentliche Flächen „zweckzuentfremden“: Die für Fußgänger gedachte Fläche darf aus Sicherheitsgründen nicht verengt werden. Im eigenen Interesse sollte man nicht vergessen: Wenn ein Unfall passiert, der nachweislich auf eine solche Verengung zurückzuführen ist, könnte der Grundeigentümer ein rechtliches Problem bekommen. Daran wird deutlich: Es ist im Interesse aller, dass so etwas erst gar nicht geschieht.

## **Aufruf an die Fußballfans des FC St. Pauli und des HSV**

Die Fußballfans sind elektrisiert: Die neue Saison hat begonnen. Die Spannung ist groß, ebenso die Hoffnung auf ein besonders gutes Abschneiden des eigenen Vereins. Das kann man verstehen, das ist auch in Ordnung so.

Leider gibt es in unserem Ort unerfreuliche Begleiterscheinungen. Es ist festzustellen, dass hier immer mehr Verkehrsschilder mit Aufklebern dieser beiden Vereine beklebt werden. In benachbarten Orten gibt es das auch, aber längst nicht in diesem Ausmaß. Hier scheint sich etwas hochgeschaukelt zu haben. Das ist höchst unerfreulich, auch deswegen, weil die Aufkleber nicht einfach zu entfernen sind. Man muss Mittel einsetzen, die die Reflektionsfähigkeit der Schilder einschränken, sodass diese ausgetauscht werden müssen. Dazu wird die Gemeinde von übergeordneten Einrichtungen immer wieder angehalten. Diese Art von Sachbeschädigung kommt die Gemeinde teuer zu stehen – und das ist höchst ärgerlich. **Deswegen die dringende Bitte an die Fußballfans: Hört auf damit!** Zeigt die Verbundenheit mit eurem Verein auf eine Weise, die keine Schäden verursacht.

## **Informationen über den Stand der verschiedenen Projekte und Vorhaben**

**1. Sanierung des Daches der Sporthalle:** Dieses Vorhaben, das schon seit längerem geplant war, duldet jetzt keinen Aufschub mehr und musste dringend durchgeführt werden. Es ist mit Kosten in Höhe von mehr als 220.000 € verbunden und damit das derzeit größte und teuerste Projekt der Gemeinde. Eine erhebliche Summe, die aber aufgebracht werden muss, um weitere Schäden zu vermeiden und um die Sporthalle überhaupt weiter nutzen zu können. Die Arbeiten haben wie geplant in den Sommerferien begonnen und werden zügig durchgeführt. Ob es gelingen wird, wie von Seiten der Gemeinde gewünscht, alles zum Beginn der Schulzeit fertig zu haben, wird sich zeigen. Doch auch dann, wenn das nicht der Fall sein sollte: Positiv ist auf jeden Fall, dass der größte Teil der Sanierungsmaßnahmen in den Ferien verwirklicht wird, also in einer Zeit, in der die Sporthalle ohnehin kaum genutzt wird.

## **2. Ausbau des 1. Stockes der Peter-Lunding-Schule**

Kinder sind unsere Zukunft – und deswegen sollten wir immer bereit sein, ihnen im Rahmen unserer Möglichkeiten gute Lernvoraussetzungen zu schaffen. So darf man nicht nur reden, man muss auch entsprechend handeln. Eltern, Lehrerinnen und Gemeinderat sind sich einig: Unsere Grundschule benötigt mehr Räumlichkeiten. Das liegt zunächst einmal daran, dass es jetzt eine Klasse mehr gibt als bisher. Hinzu kommt, dass neue pädagogische Konzepte zusätzliche Räume für Kleingruppen erforderlich machen. Und schließlich muss auch noch die Möglichkeit geschaffen werden, die von etlichen Eltern erwünschte Versorgung mit einem warmen Mittagessen sicherzustellen.

Aus diesen Gründen will die Gemeinde zwei Wohnungen im oberen Stockwerk der Schule umbauen und die erforderlichen zusätzlichen Räume schaffen. Entsprechende Planungen liegen vor, allerdings wird es noch einige Zeit dauern, bis diese umgesetzt sind. Deswegen wird für die Zwischenzeit (ungefähr ein Dreivierteljahr) eine Übergangslösung mit einem „Klassenfertigungsraum“ benötigt. Dieser wurde bereits bestellt und soll auf dem Schulhof zwischen Pavillon und Hauptgebäude aufgestellt werden – und das hoffentlich so rechtzeitig, dass die Schule diesen Raum nach den Ferien auch bereits nutzen kann.

## **3. „Netto-Projekt“ : Aus gemeindlicher Sicht kann es losgehen**

Es dauert nicht mehr lange, dann wird man mit dem Bau des Netto-Marktes beginnen. Das Land Schleswig-Holstein hat die Planungen genehmigt, und für den mir am 5.8.09 vorgelegten Bauantrag habe ich im Namen der Gemeinde Hasloh „grünes Licht“ gegeben. Deswegen ist davon auszugehen, dass jetzt alles klar ist. Bis mit den einzelnen Baumaßnahmen begonnen werden kann, wird es jetzt wohl nur noch wenige Wochen dauern. Ende September/Anfang Oktober wird es dann aber wohl wirklich losgehen. Auch die nötigen Straßenbaumaßnahmen auf der Kieler Straße (Ampelanlage und Einrichtung von Linksabbiegerspuren) werden dann nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die ursprüngliche Zielsetzung, noch in diesem Jahr die Einweihung feiern zu können, ist aber wohl nicht mehr zu erreichen. Neues Ziel: In gut einem halben Jahr, also im Februar des nächsten Jahres, wird es so weit sein...

#### **4. „Verbesserung der „Breitband-Anschlüsse“**

Zunächst einmal möchte ich allen Bürgerinnen und Bürgern, die bei der Befragung des Kreises Pinneberg mitgemacht haben, herzlich dafür danken. Die Beteiligung in Hasloh war im kreisweiten Vergleich deutlich überdurchschnittlich, und allein das ist schon ein Hinweis darauf, dass es hier um die Breitband-Verbindung nicht gut bestellt ist. Die Auswertung der Antworten geht in genau diese Richtung. Auch wenn uns das schon vorher klar war: Dieses jetzt mit Zahlen belegte Ergebnis ist wichtig, denn jetzt wissen es auch die überörtlichen Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung. Positive Folge: Hasloh hat nun gute Aussichten, dass Anträge auf Bezuschussung bewilligt werden.

Wie soll es weitergehen? Auch wenn es ihr nicht ganz leicht gefallen sein mag, empfiehlt unsere dreiköpfige „Breitband-Arbeitsgruppe“, doch noch einmal etwas zu warten. Bis Ende August will der Kreis Pinneberg nämlich ein „Leer-Rohrkataster“ erstellen. Hintergrund dafür ist, dass es im Kreis Pinneberg etliche bereits verlegte Rohre gibt, die durchaus für die Verlegung neuer Kabel geeignet wären – und deren Nutzung die Investitionskosten erheblich verringern würde. Auch in Hasloh soll es solche Leerrohre geben, was bedeuten würde, dass man zunächst einmal nur dafür sorgen müsste, deren Eigentümer und potentielle Breitband-Anbieter an den Verhandlungstisch zu bringen.

Wie man sieht: Wir sind zwar (leider) noch nicht am Ziel, aber immerhin erneut einen Schritt vorangekommen! Geduld wird aber weiterhin nötig sein.

#### **5. Projekt der ev. Kirchengemeinde: Erneuerung der Gebäude und „Betreutes Wohnen“**

Die evangelische Kirchengemeinde und die politische Gemeinde befinden sich hier weiterhin in ständigem Austausch. So fand vor kurzem mit allen Beteiligten ein Gespräch mit der Leitung des Fachdienstes Bauordnung des Kreises Pinneberg statt, um zu klären, was realisierbar wäre – und unter welchen Umständen. Es gibt zwei Varianten: Die eine sieht eine Verwirklichung des Vorhabens auf dem jetzigen Kirchengelände vor – wobei die Nutzung aus Sicht der politischen Gemeinde nicht so intensiv sein dürfte als bisher angedacht. Die andere Variante zielt auf ein anderes Gelände, das auch zentral liegt, aber mehr Fläche bietet und damit Perspektiven zur Weiterentwicklung offen hält. Die Frage, ob es Grundeigentümer gibt, die zum Verkauf solcher Flächen bereit sind, ist inzwischen beantwortet. Die politische Gemeinde hat nachgefragt – und positive Antworten erhalten.

Aus Sicht der Gemeinde begrüße ich die Bemühungen der evangelischen Kirchengemeinde, die kirchlichen Gebäude zu erneuern und zusätzlich „Betreutes Wohnen“ zu ermöglichen. Beides ist im Interesse Haslohs und verdient daher die Unterstützung der politischen Gremien. Allerdings – und darin besteht Einigkeit: Die Entscheidung, welche der beiden Varianten die bessere ist, sollte möglichst bald fallen, damit nicht unnötig Zeit verloren geht.

#### **6. Sanierung des Regenrückhaltebeckens an der Kieler Straße**

Die wenigsten werden es kennen - dabei fahren die meisten häufig daran vorbei. Wenn man auf der B 4 in Richtung Bönningstedt fährt, liegt es auf der linken Seite. In etwa gegenüber hat einmal das alte „Grenzhaus“ gestanden, jetzt steht dort ein moderner Sendemast.

Das Regenrückhaltebecken ist ca. 25 Jahre alt – und so lange ist dort wohl auch nichts mehr gemacht worden. Der Randbewuchs war erheblich, das Becken selbst sehr versandet. Kurzum: Die Funktionsfähigkeit war gefährdet, und so musste gehandelt werden. Beschlossen wurde, das Becken auszubaggern und den Bewuchs zu entfernen. Das ist inzwischen geschehen und die Funktionsfähigkeit ist wieder in vollem Umfang hergestellt. Übrigens kann man dieses kleine Gewässer jetzt auch beim Vorbeifahren wieder sehen...

#### **7. Projekt „Feuchtbiotop“**

Eine erfreuliche Nachricht: Die Genehmigung der Naturschutzbehörde des Kreises Pinneberg für die „Errichtung eines Feuchtbiotops im Rosengarten in Hasloh“ liegt jetzt vor. Ab dem 1. September darf mit den Erdarbeiten in „Heidorns Eiergang“ (Verbindungsweg zwischen Alter Landstraße und Kieler Straße) begonnen werden. Das bedeutet, dass der Um-

weltausschuss seinem Ziel, ein ca. 500 Quadratmeter großes Gewässer zu schaffen, sehr nahe gekommen ist.

### **8. Projekt „Pflanzen von 23 Bäumen des Jahres“**

Dieses Projekt ist – wie berichtet - bereits verwirklicht, aber noch nicht abgeschlossen. Es fehlen nämlich noch einige „Baumpaten“. Zehn Bäume haben für jeweils 80 € bereits einen gefunden – deren Namen übrigens auf einem Schildchen, das an dem ausgesuchten Baum angebracht wird, bekannt gegeben werden –, dreizehn sind noch zu haben. Wenn Sie diese Aktion unterstützen möchten: Mit 80 € sind Sie dabei! Rufen Sie einfach im Gemeindebüro bei Frau Homfeldt an (Tel. 4832), dort erhalten Sie die Spenden-Kontonummer und können sich „Ihren Baum“ aussuchen.

### **9. Baumaßnahmen im Garstedter Weg**

Etwas argwöhnisch haben einige Bürgerinnen und Bürger den Beginn der Bauarbeiten am Garstedter Weg in Höhe der Einmündung der Bahnhofstraße schon betrachtet. Vermutet wurde sogar, die Straße solle möglicherweise begradigt werden – und würde dadurch schnelleres Fahren ermöglichen.

Das Gegenteil ist richtig: Wie man inzwischen nach Fortgang der Bauarbeiten erkennen kann, wird die Straße etwas verbreitert, um in der Mitte eine „Verkehrinsel“ einrichten zu können. Diese Maßnahme, für die die Gemeinde nichts wird bezahlen müssen, soll zu einer Verlangsamung des Verkehrs führen. So soll die Querung für Fußgänger erleichtert werden, die auf dem Weg zum neuen Baugebiet (Bebaungsplan 17) sind bzw. von dort kommen und in den Ort gehen wollen.

Man kann nur wünschen, dass die erhoffte Wirkung eintritt. Unabhängig davon wird die Gemeinde weiterhin dafür kämpfen, dass auf dem Garstedter Weg zwischen der Einmündung Schulstraße und der Kreuzung Barkenkamp eine reduzierte Geschwindigkeit angeordnet wird. Auf diesem Streckenabschnitt gibt es erhöhtes Gefährdungspotential: Nicht gut einsehbarer Verlauf der Straße, vier Straßeneinmündungen, eine AKN-Kreuzung, mehrere Geschäfte/Banken, die auf der südlichen Seite liegende neue Siedlung mit demnächst ca. 80 dort wohnenden Menschen, das Dörphuus und vor allem: die Nutzung dieser Strecke von Kindern auf dem Weg zum Kindergarten, zur Schule, zum Robinson-Spielplatz oder zum Fußball-Platz. All das sind aus unserer Sicht genug gute Gründe für eine Geschwindigkeitsreduzierung, zumal ein weiterer positiver Effekt eine geringere Belästigung durch den Straßenverkehr wäre. Leider kann die Gemeinde das nicht allein entscheiden, obwohl es sich hier noch nicht einmal um eine Bundes- oder Kreisstraße handelt. Das ist aus meiner Sicht ein unhaltbarer Zustand: Jede Stadt darf das selbständig entscheiden, wir als Gemeinde sind hingegen auf die Zustimmung des Kreises angewiesen. Bisher war es trotz etlicher Anläufe nicht möglich, die dortigen Entscheidungsträger zu überzeugen. Aber Hasloher sind hartnäckig, irgendwann werden wir Erfolg haben...

*Abschließend möchte ich Sie noch hinweisen auf besonders*

#### **Wichtige Termine im September**

- \* ***Ausfahrt für Seniorinnen und Senioren: Dienstag, den 1. September 2009***
- \* ***Parkplatzfest Kieler Straße: Sonntag, den 6. September 2009***
- \* ***Das besondere Dorf(trommel)fest: Sonnabend, den 12. 9. 2009 (siehe Beilage)***
- \* ***Kinderkleidermarkt (20-jähriges Jubiläum!): Sonnabend, den 26. September 2009***
- \* ***Bundestagswahl und schleswig-holsteinische Landtagswahl : Sonntag, den 27.9.2009***
- \* ***Nächste Gemeinderatssitzung: Dienstag, den 29. September 2009***

Eine weitere schöne Sommerzeit wünscht Ihnen Ihr Bürgermeister

.....  
Bernhard Brummund